

WT 16.10.2025

# Ein Recht auf den Tod

**WERNER RITTER** Der Theologe kritisierte Kirche und Politik für ihre restriktive Haltung.

**WEISSENBURG** - Einen Vortrag für selbstbestimmtes Sterben hat der aus Weissenburg stammende Theologe Dr. Werner Ritter gehalten. Anlässlich des „Stiftungsabends“ der Stiftung St. Andreas bezog der emeritierte Professor Position. Vor vollem Haus erntete er viel Zustimmung, als er das Urteil des Bundesverfassungsgerichts begrüßte, Paragraf 217 Strafgesetzbuch für null und nichtig erklärte.

Hier wurde demjenigen mit Strafe gedroht, der „geschäftsmäßig die Gelegenheit [zur Selbsttötung] gewährt, verschafft oder vermittelt“. Scharfe



Klares Bekenntnis zum freien Sterben: der Theologe Werner Ritter. Foto: Privat

Kritik übte Ritter an der Politik, die die freiwillige Selbsttötung sterbend kranker Menschen lange erschwert habe.

Auch die Kirchen griff der Theologe an, die aus unterschiedlichen Gründen der freiwilligen Selbsttötung kritisch gegenüberstehen. Bei seinem Vortrag übernahm Ritter uneingeschränkt die Perspektive der Betroffenen, denen der freiwillige Tod als einziger Ausweg erscheint. Der Vortrag wurde umrahmt von bedacht ausgewählten Klavierwerken, vorgelesen von Ulrike Haag.

wt